

## U-Bahn-Wagen Typ C

Nachdem die ersten Fahrzeuge vom Typ A Ende der Neunziger Jahre mit 30 Jahren in die Nähe ihrer betriebswirtschaftlich sinnvollen Nutzbarkeit gelangt sind, wurde mit der Beschaffung eines Typs C begonnen. Dazu kam der erhöhte Bedarf an Fahrzeugen für die Streckenverlängerungen auf der U1 und U3 nach Moosach sowie der U6 nach Garching.

Erstmals wurde ein Zug mit sechs durchgängig begehbaren Wagenkästen gebaut, der also nur als Langzug (äquivalent mit drei Einheiten Typ A oder B) verkehrt, ähnlich der BVG Baureihe H. Dieses Mal wurde auf Prototypen verzichtet und gleich eine Lieferung von zehn 6-Wagen-Zügen bestellt.

Insgesamt ist ein C-Zug daher einschließlich der Kupplungen 113,98 Meter lang, 2,90 Meter breit und 3,55 Meter hoch. Er hat ein Leergewicht von 164 Tonnen und erreicht mit seinen 2.400 kW Leistung innerhalb von etwa 25 Sekunden seine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.



Gebaut wurden die C-Züge von Siemens als Generalunternehmer, die Wagenkästen und das Laufwerk stammen von Bombardier.

In der Werkstatt können die 6-Wagen-Züge bis auf einen Mittelwagen verkürzt werden, was aber außer zu Wartungszwecken im Normalbetrieb nicht durchgeführt wird. Lediglich bei Fahrzeugmangel verkehren auch C-Züge in anderen Längen.

Die Züge wurden vom Designer Alexander Neumeister gestaltet, der auch die ICE 3 der Deutschen Bahn entworfen hat. Der Innenraum ist in den Endwagen sowie in den Sitzgruppen an den Wagenübergängen mit Holzsitzen quer zur Fahrtrichtung ausgestattet, alle anderen Sitzgruppen sind in der für München üblichen Vis-à-vis-Anordnung mit Polstersitzen ausgeführt. Die Fenster reichen weiter herunter als in den A- und B-Wagen. In den Eingangsbereichen der Wagen befinden sich gepolsterte Bereiche, die für stehende Fahrgäste zum Anlehnen gedacht sind.

Seit 11. November 2002 gingen nach diversen Verzögerungen die ersten Einheiten der neuen Wagengeneration in Betrieb, die nun auch über computergesteuerte optische und akustische Fahrgastinformationssysteme verfügen. Insgesamt gibt es 10 Fahrzeuge vom Typ C1.9 sowie 8 Fahrzeuge des lediglich geringfügig abgewandelten Typs C1.10. Sie werden auf allen Linien eingesetzt, auf denen Langzüge verkehren, auf der U4 sind sie deshalb nur selten anzutreffen.

## Kenndaten:

<b>Anzahl</b>	18 Einheiten (108 Einzelwagen)
<b>Achsformel</b>	B'B'+B'B'Bo'Bo'+Bo'Bo'+Bo'Bo+Bo'Bo'+Bo'Bo'+Bo'Bo'
<b>Spurweite</b>	1.435 mm
<b>Länge über Kupplung</b>	113.980 mm
<b>Höhe</b>	3.550 mm
<b>Breit</b>	2.900 mm
<b>Drehzapfenabstand</b>	12.000 mm
<b>Drehgestellachsstand</b>	2.100 mm
<b>Leermasse</b>	164,0 t
<b>Stundenleistung</b>	24 x 100 kW = 2400 kW
<b>Stromsystem</b>	750 V Gleichstrom über Stromschiene
<b>Sitzplätze</b>	252
<b>Stehplätze</b>	666



## Bauserienübersicht

<b>Bauserie</b>	<b>Wagennummern</b>	<b>Hersteller</b>	<b>Baujahre</b>
Bauserie C1.9	601-610	Siemens	2000-2001
Bauserie C1.10	611-618	Siemens	2005